



Anlage 1



Gröpelingen bildet.

Jahresbericht 2023

QBZ Morgenland

Berichtszeitraum Januar – Dezember 2023

Inhalt

1. Vorwort
2. Team
3. Hausmanagement
4. Bildung im Stadtteil
5. Werben für Bildung
6. M043 Werkstatt für Wort und Sinn
7. Statistik
8. Organisationsstruktur



1. Vorwort

Die Gröpelinger Bildungslandschaft umfasst 11 Quadratkilometer. In zehn Schulen, 22 Kitas, zahlreiche Stadtteil-, Kultur- Jugend- und Gesundheitseinrichtungen wird miteinander gelernt und gearbeitet. Dieses dichte Netz von formalen und non-formalen Bildungsorten braucht der junge Stadtteil, denn jede:r fünfte Gröplinger:in ist unter 18 Jahre.

Zwischen den Einrichtungen hat sich eine enge Zusammenarbeit entwickelt, die mit dem Quartiers-Bildungszentrum Morgenland einen Ort hat, an dem Kooperationen gesponnen werden und Fäden zusammenlaufen. Seit der Eröffnung 2015 ist das QBZ gleichsam der Motor und der Ort für Aktivitäten im Verbund.

Und so ist es eine typische Aufgabe des QBZ gewesen, im Projekt „StudyFriends – Studierende helfen Schüler:innen in Gröpelingen gegen Gratis-Wohnen“ die Schnittstelle zu sein zwischen der Schule als Einsatzort, der Wohnungsbaugesellschaft, der geldgebenden Kindergeld-Stiftung, der senatorischen Behörde für Stadtentwicklung, interessierten jungen Menschen und Presseanfragen. Das Projekt war so erfolgreich, dass 2023 neue Partner:innen gewonnen werden konnten, nämlich die Senatorin für Kinder und Bildung und drei weitere Wohnungsbaugesellschaften, und zwölf weitere Plätze geschaffen wurden. Im Zuge dieser Erweiterung hat das QBZ die Koordinierung an den Träger NaturKultur e.V. abgegeben, der auf Freiwilligenarbeit spezialisiert ist. Das QBZ und Kultur Vor Ort als Träger bleiben aktive Partner im Projekt.

Der vorliegende Jahresbericht 2023 führt in weiteren Beispielen vor Augen, dass eine sozialräumliche Koordinierung von Bildung mehr Bildungsanlässe schafft und darüber hinaus Qualität entwickelt. Durch die Verbundarbeit werden (Gelingens-)Bedingungen besprechbar und operationalisierbar gemacht. Gröpelinger Bildungseinrichtungen werden als Experten für armuts- und diversitätssensible Bildungsarbeit wahrgenommen. Über das QBZ suchen Institutionen aus Bremen und darüber hinaus regelmäßig den Kontakt zu den Fachleuten der Kitas, Schulen und Stadtteileinrichtungen, um bestimmte Themen und Fragen zu beraten. Ein Beispiel hierfür ist die Vorbereitung der Bremer Armutskonferenz, bei der durch Vermittlung des QBZ mehrere Kolleg:innen fachlich unterstützt. Das QBZ bildet also nicht nur die horizontale Vernetzung zwischen Bildungseinrichtungen des Stadtteils, sondern ist auch eine vertikale Schnittstelle zwischen der lokalen Bildungslandschaft und dem Rest der Stadt.



Das enge und vertrauensvolle Arbeitsverhältnis im Stadtteil entwickelt sich nicht ausschließlich aus Arbeitskreisen und Netzwerktreffen, sondern wesentlich auch aus gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen. Im Folgenden werden die Aktivitäten der „Bildungslandschaft Gröpelingen“ und im M043, der Werkstatt für Wort und Sinn vorgestellt. Die Projekte werden immer unter Beteiligung der relevanten Kooperationspartner:innen entwickelt und vorbereitet, sei es der „Ratschlag“, die Diskussionsveranstaltung über Bildungspolitik oder der Elternworkshop „Fit im Kindernotfall“. Für diese gute Zusammenarbeit möchten wir uns bei allen unseren Partner:innen herzlich bedanken.

Christiane Gartner, GF Kultur Vor Ort e.V.

Frauke Kötter, Leiterin QBZ Morgenland, Kultur Vor Ort e.V.

2. Team

Im QBZ Morgenland sind fünf Arbeitsbereiche angesiedelt:

Das lokale Bildungsbüro/QBZ-Management leitet seit 2015 Frauke Kötter (M.A. Kunst- und Kulturvermittlung). Während Mutterschutz und Elternzeit wurde sie von Juli bis Dezember 2023 von Dominika Pioskowik vertreten.

Die Projektleitung für das M043, die Werkstatt für Wort und Sinn, hat Julia Klein (Theaterpädagogik BUT) inne mit einem Schwerpunkt auf Programme im Bereich sprachbildendes Erzählen und Theater.

Die drei Kolleginnen sind beim Träger Kultur Vor Ort e.V. angestellt. Die Stelle wird von der Senatorin für Kinder und Bildung finanziert. Ein Team aus sieben freiberuflichen Mitarbeiter:innen setzte 2023 mit zusätzlich akquirierten Drittmitteln die kulturpädagogischen Programme um.

Den Bereich stadtteilbezogene Jugendbeteiligung entwickelt Pia Weber (M.A. Kunst- und Kulturvermittlung). Unter dem Claim „Gröpel statt Grübeln“ begleitet sie das Jugendforum und initiiert Beteiligungsprojekte für junge Menschen im Stadtteil. Dafür sind aktuell 10 Stunden mit Mitteln aus dem Programm WiN (Wohnen in Nachbarschaften) und Globalmittel des Beirats zur Verfügung.



Das Team der Aufsuchenden Bildungsberatung besteht aus sechs Mitarbeiterinnen: Özlem Adigüzel (M.A. Transkulturelle Studien) ist die Projektleierin. Als Beraterinnen arbeiten Sonja Nägel (B.A. Kultur- und Gesellschaftswissenschaften), Hana Zein (M.A. Public Administration), Kateryna Baldina (M.A. Weltliteratur, Deutsche und Englische Sprache und Literatur, in Elternzeit seit Juli 2023) sowie Tülay Hanelci-Kart (B.A. Politikwissenschaft); Elif Patarla (Bürokauffrau/Buchhalterin) macht das Teilnehmemanagement. Auch diese Kolleginnen sind beim Verein Kultur Vor Ort e.V. angestellt. Die Stellen sind finanziert durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus.

Das WiN-Quartiersmanagement für die Ortsteile Gröpelingen, Ohlenhof und Lindenhof hatte sein Büro im QBZ Morgenland. Die Stellen werden von Rita Sänze (Mag. Kulturwissenschaften) und Bärbel Froemel (B.A. Soziale Arbeit) ausgefüllt, die beide beim Amt für soziale Dienste angestellt sind. Im Dezember 2023 ist das WiN-Quartiersmanagement an einen neuen Standort innerhalb von Gröpelingen umgezogen. WiN-Foren und -Workshops werden weiterhin (im QBZ stattfinden. Das Büro wird in 2024 neu bezogen. Hierüber laufen derzeit Abstimmungen zwischen dem Sozialzentrum Gröpelingen/Walle und dem Träger Kultur Vor Ort e.V.

3. Hausmanagement

Die fest im QBZ Morgenland arbeitenden Kolleginnen stehen untereinander und mit den fortlaufenden Programmen im kontinuierlichen Austausch.

Gruppen- und Besprechungsräume stellt das QBZ-Management für Sprachkurse, Beratung, Fortbildungen, Netzwerke usw. zur Verfügung. Stattgefunden haben regelmäßig:

- Ein Mama-lernt-Deutsch-Kurs mit Kinderbetreuung des Paritätischen Bildungswerks
- Ein Erstorientierungskurs Deutsch als Fremdsprache der VHS Bremen
- Ein Deutschkurs für türkischsprachige Frauen
- Ein Quartiers- und Sprachcafé Morgenland für Familien aus dem Stadtteil
- Beratungen durch das Projekt „Fair-BINNEN“ und der Jugendberufsagentur
- Lernförderung durch das AME-Institut
- Samstagsunterricht Bulgarisch des Vereins DBG Dunav
- WiN-Foren und Sitzungen des Beirats Gröpelingen
- Netzwerke der Gröpelinger Bildungslandschaft



- Dienstbesprechungen und interne Fortbildungen von Teams aus Gröpelinger Bildungseinrichtungen
- Kulturelle Bildungsprojekte für Kinder (siehe Kapitel 6)

4. Bildung im Stadtteil

Neben dem Hausmanagement ist das Lokale Bildungsbüro zuständig für die Begleitung des Bildungsverbands „Bildungslandschaft Gröpelingen“. Ziel und Aufgabe ist es, Kooperationen zwischen den Bildungsakteur:innen auszubauen und zu qualifizieren. Insgesamt wurden 14 Arbeitstreffen der Arbeitskreise und Netzwerke der Bildungslandschaft durchgeführt. Sie fokussierten thematisch auf die frühkindliche Bildung, den Übergang von der Kita in die Grundschule und Elternzusammenarbeit. Frauke Kötter vertritt das QBZ Morgenland nach außen und nimmt an Sitzungen anderer Netzwerke innerhalb und außerhalb des Stadtteils teil.

Zudem entwickelt das Bildungsbüro öffentliche Veranstaltungen zum Thema „Bildung im Stadtteil“. Die Planung und die Durchführung findet unter Beteiligung von Stakeholdern aus der Bildungslandschaft statt. In diesem Jahr waren es ein Fachtag für Mitarbeitende aus Bildungseinrichtungen, eine Diskussionsveranstaltung für interessierte Bewohner:innen und Fachkräfte, ein Tag der offenen Tür und eine Elternbildungsveranstaltung.

Ratschlag der Bildungslandschaft

Der „6. Ratschlag: Bildung in Krisen gesund gestalten. Wie Fachkräfte und Leitungen Belastung und Erschöpfung entgegenwirken können“ fand am 20.3.2023 statt. Es war der erste Fachtag für Fachkräfte der lokalen Bildungslandschaft nach der Pandemie. Trotz hoher personeller Belastungen nahmen 50 Kolleg:innen teil. Besonders vertreten waren in diesem Jahr Kitas und die non-formale Bildung.

Das Thema wurde zuvor in der Entwicklungsgruppe festgelegt und von einer kleinen Arbeitsgruppe vorbereitet. Statt Input aus Fachvorträgen und Workshops mit externen Referent:innen – wie in der Vergangenheit – standen dieses Mal die Selbstorganisation, der Austausch und die Ressourcen der Bildungslandschaft im Mittelpunkt. In der Open-Space-Methode wurden die Fragen und Anliegen der Teilnehmenden selbst bearbeitet. So ging es u.a. um Selbstfürsorge und Achtsamkeit, kollegiale Beratungen oder souveränes Agieren in schwierigen Elterngesprächen.

Die wertschätzende und kollegiale Atmosphäre sowie die Bedeutung der Vernetzung untereinander über das Format der Ratschläge wurde von mehreren Teilnehmenden herausgestellt.

Diskussionsveranstaltung über Bildungspolitik

„Bildung von der Peripherie her denken. Für eine starke und lebendige Bildungslandschaft Gröpelingen“ war der Titel einer Diskussionsveranstaltung am 17.4.2023, die der Bildungsausschuss des Beirates Gröpelingen und die Bildungslandschaft koordiniert des QBZ Morgenland zusammen geplant hatten. Stadtteilpolitiker:innen und Vertreter:innen der Kitas und Schulen standen in der gesamten Legislaturperiode in engem Austausch. Vor der Bürgerschafts- und Beirätewahl sollte bei den zur Wahl stellenden Parteien nachgefragt und diskutiert werden, welche konkreten bildungspolitischen Maßnahmen sie für Gröpelingen umsetzen wollen.

Auf dem Podium sprachen Yvonne Averwesser (MdBB, CDU), Miriam Strunge (MdBB, Die Linke), Mustafa Güngör (MdBB, SPD) und Christopher Hupe (MdBB, Bündnis 90/Die Grünen). Moderiert wurde der Abend vom Bremer Journalisten Christoph Sodemann. Vor Ort wurden Übersetzungen ins Türkische und Arabische angeboten, die jedoch nicht genutzt wurden. Die Fragrunden an den Politiker:innen wurden ergänzt und bereichert durch Impulse zur Inklusion in der Kita (Ronja Liebscher, KuFZ Pastorenweg und Andrea Torke, na´kita), zum Schulausbau (Martin Reinekehr, SPD, Beirat Gröpelingen) und zur non-formalen und Elternbildung (Frauke Kötter, QBZ Morgenland). Es nahmen rund 40 Gröpelinger:innen teil. Abgestimmt mit dem Fachausschuss Bildung des Gröpelinger Beirats erarbeitete das Lokale Bildungsbüro zudem acht „Wahlprüfsteine“. Die Antworten der Parteien wurden mehrsprachig (deutsch, englisch, türkisch, bulgarisch) online veröffentlicht (siehe hier: <https://www.xn--grpelingen-bildet-0zb.de/wahlpruefsteine/>).

Elternbildung „Fit im Kindernotfall“

An zwei Nachmittagen, am 4. und 25. Mai 2023 wurden im QBZ Morgenland ein ca. 3-stündiger Kurs „Fit im Kindernotfall“ für Eltern aus Gröpelingen angeboten. Es war eine gemeinsame Veranstaltung des QBZ mit zehn Kitas aus dem „Netzwerk Elternzusammenarbeit“, den Gesundheitsfachkräften im Quartier und dem Amt für soziale Dienste.

Der Workshop fand in verschiedenen Räumen auf türkischer, englischer, arabischer und deutscher Sprache und erreicht 42 Erwachsene aus dem Stadtteil. Parallel wurde eine Kinderbetreuung angeboten. Die Teilnehmenden wurden sicher im Umgang mit Notfallsituationen ihrer Kinder. Ebenso wurde für Unfallvermeidung im Alltag sensibilisiert und die Bedeutung der Vorsorgeuntersuchungen besprochen. Alle Teilnehmenden bekamen ein Give-Away bestehend aus einer Zeckenkarte, bunten Pflastern, den wichtigsten Notfall-Telefonnummern und dem Lageplan der Dr.-Hess-Kinderklinik auf dem Gelände des Klinikums Mitte mit nach Hause.



Die Umsetzung mit vorher geschulten herkunftssprachlichen Referent:innen für die Sprachen Englisch, Arabisch und Türkisch war ebenso erfolgreich. Durch die Entscheidung für homogene Sprachgruppen entstand ein guter Austausch zu den Fragestellungen und individuellen Erfahrungen innerhalb der Gruppen. Ein niedrighschwelliges, kostenloses, wohnortnahes, mehrsprachiges Angebot in dieser Form, dass auch neuzugewanderte Eltern anspricht, existierte bisher nicht.

Tag der offenen Tür

Zu einem Tag der offenen Tür zum Kennenlernen und Mitmachen hatte das QBZ am 23.6.2023 eingeladen unter dem Titel „Hereinspaziert!“. Einen Nachmittag lang gab es drinnen und draußen ein buntes Programm. Familien aus dem Quartier konnten gemeinsam künstlerisch aktiv werden, Geschichten hören, sich austauschen oder bei Kuchen und Getränken im Quartierscafé stärken. Dazu hatte das Team des QBZ im Haus und auf dem Außengelände verschiedene Angebote mitgebracht — ein QBZ-Programm im Miniformat.

Die neue Ortamtsleiterin Cornelia Wiedemeyer eröffnete den Nachmittag in einem Grußwort auf Deutsch und Englisch. Mit rund 70 Teilnehmenden zog der Tag der offenen Tür weniger Besucher:innen an als im vergangenen Jahr. Die interne Auswertung ergab, dieses Format in 2024 nicht weiterzuführen, sondern die damit verbundenen Zielsetzungen durch neue Ansätze zu erreichen.

5. Werben für Bildung

Das QBZ Morgenland betreibt Öffentlichkeitsarbeit für gute Bildung im Stadtteil, u.a. über die digitale Präsenz www.groepelingen-bildet.de, über Print-Produkte sowie über die Beteiligung an Veranstaltung. Im Mai sendete Deutschlandfunk einen Radio-Beitrag, in dem die Arbeit des QBZ Morgenland für den Stadtteil vorgestellt wurde („Bildungspolitik: Wie in Bremen mit Bildung gegen Armut vorgegangen wird“, 11.5.2023, siehe hier: <https://www.deutschlandfunk.de/vor-der-wahl-in-bremen-vom-versuch-bildungschancen-zu-verbessern-dlf-d330f031-100.html>). Weitere Beispiele hierfür waren im 2023 folgende Formate:

Ausstellung „Auf Bildung bauen“

Die 2022 fertig gestellte Wanderausstellung mit dem Untertitel „Wie die Gröpelinger Bildungslandschaft aus- und umgebaut wird“ mit Fotografien und Texten wurde in der Stadtbibliothek West und in der Sparkasse Gröpelingen gezeigt. Zusätzlich wurde die auf wetterfeste Plane gedruckt, sodass sie auch zweimal im Außenraum präsentiert werden konnte, beim Stadtteilfest Gröpelinger Sommer und beim Campusfest der Oberschule Ohlenhof. Die Ausstellung thematisiert den Ausbau der Bildungslandschaft und die Qualitätsentwicklung, die damit einhergeht. Dazu präsentiert sie beispielhaft zwölf Bauprojekte: drei Kitas, fünf Grundschulen, zwei Oberschulen und das QBZ selbst.

Gröpelinger Delegation zu Besuch auf dem Campus Osterholz-Scharmbeck

Am 15. Februar fand ein fachlicher Austausch zwischen Vertreter:innen der Gröpelinger Bildungslandschaft und dem Campus Osterholz-Scharmbeck statt. Der Campus, weniger als 20 km von Gröpelingen entfernt, zählt seit Jahren zu den Leuchttürmen gebauter Bildungslandschaften. Kolleg:innen der Oberschule Ohlenhof, die Teil eines der beiden Campus-Entwicklungsprozesse in Gröpelingen ist, und des QBZ Morgenland brachten ihrerseits Erfahrungen mit der systematischen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bildungsakteur:innen vor Ort mit. Bei einem Rundgang durch die verschiedenen Bauten und im ausführlichen Gespräch mit Campusmanagerin Dr. Ulrike Baumheier wurden unterschiedliche Themen besprochen: Aufgaben und Rolle des Campus-Managements, einrichtungsübergreifende Jugendbeteiligung auf dem Campus, pädagogische Architektur, Infrastruktur für Digitalisierung der Bildung, Strukturen der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Bremer Armutskonferenz

Im Rahmen der 5. Bremer Armutskonferenz „Bremen braucht alle - Schwerpunkt Migrationsgesellschaft“ fand am 2.3.2023 einer von vier Workshops im QBZ Morgenland statt. Rund 40 Teilnehmende aus Politik, Verwaltung, NGOs und Bildungseinrichtungen aßen hier nicht nur mit den Schüler:innen der Grundschule an der Fischerhuder Straße in der Mensa zu Mittag. Sie vertieften die thematischen Zusammenhänge zwischen Armut und Bildung durch einen Vortrag, ein Podiumsgespräch und eine Publikumsdebatte. Das QBZ war nicht nur Austragungsort, sondern hatte in der Vorbereitung durch Vernetzung mit hiesigen Expert:innen unterstützt. Auf dem Podium sprachen schließlich eine Gröpelinger Kita-Leitung und eine Mitarbeiterin des Trägers Kultur Vor Ort.



Aus Anlass der Armutskonferenz sendete das Regionalmagazin Butenunbinnen einen dreiminütigen Fernseh-Beitrag über die Aufsuchende Bildungsberatung als Strategie zur Armutsbekämpfung („Wie in Bremen-Gröpelingen mit Bildung gegen Armut vorgegangen wird“, 2.3.2023, siehe hier:

<https://www.butenunbinnen.de/videos/quartiersbildungszentrum-einwanderung-morgenlandstrasse-100.html>).

Internationales Erzählfestival Feuerspuren

Um die vielfältigen Aktivitäten einem breiten (Gröpelinger) Publikum zugänglich zu machen, beteiligt sich das QBZ regelmäßig an Großveranstaltungen im Stadtteil. Beim Internationalen Erzählfestival Feuerspuren am 5.11.2023 bespielte das QBZ als eigenen Erzählort die Stadtbibliothek West mit Geschichtensets sowohl von Kindern als auch von Fachkräften aus der Bildungslandschaft.

Eine bereits 2022 gefasste Strategie wurde in diesem Jahr fortgesetzt: Pädagog:innen aus Kitas für Auftritte beim Festival zu gewinnen und so das Erzählen als etablierter Baustein der durchgängigen Sprachbildung sichtbar zu machen. So wurden zwei Erzähl tandems aus zwei Gröpelinger Kitas in das Programm aufgenommen, die ihrerseits besonders vielen Familien aus ihren Einrichtungen auf das Festival lockten.

Zusammenarbeit mit dem Beirat Gröpelingen

Das QBZ Morgenland nimmt regelmäßig an Sitzungen des Beirats Gröpelingen und des Fachausschusses Kinder und Bildung teil. Als Schnittstelle zu vielen Institutionen der Bildungslandschaft fördert das QBZ die Transparenz und den Austausch zwischen den Einrichtungen und den Stadtteilpolitiker:innen über bildungspolitisch relevante Themen. Einmal im Jahr erstattet es ausführlicher Bericht über aktuelle Entwicklungen des Hauses.

6. M043 Werkstatt für Wort und Sinn

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des QBZ Morgenland liegt auf der kulturellen und sprachlichen Bildung für Kinder und Jugendliche. Der Bereich trägt den Namen „M043 – Werkstatt für Wort und Sinn“. Die Projektleitung entwickelt die Kooperationsprojekte mit Kitas und Schulen aus dem Stadtteil, akquiriert Landes-, Bundes- und Stiftungsmittel für die Durchführung und leitet freiberufliche und festangestellte Kolleg:innen von Kultur Vor Ort e.V. dabei an.



Sing mit! war ein Angebot, das spezifisch für das Kinder- und Familienzentrum Halmerweg durchgeführt wurde. In wöchentlichen Terminen für Kinder im Alter von vier bis fünf Jahren vermittelte eine Gesangspädagogin stimmbildende Singspiele, Begrüßungslieder, Bewegungslieder, Fingerspiele sowie ein Liedrepertoire zum Jahreskreis und altersspezifische Themen. Ziele waren es, die gemeinschaftsstiftende Kraft des Singens zu erfahren und auf Seiten der Fachkräfte ein Singerepertoire aufzubauen. Es wurde aus Eigenmitteln der Kita finanziert.

Die *Wörterwerkstatt* geht von qualitätsvollen Bilderbüchern aus und bietet thematisch dazu künstlerische Produktionen an, parallel zum Lesen- und Schreibenlernen in der ersten und zweiten Klasse. Sie fördert die Literalität und Feinmotorik. Das Projekt fand ein Schulhalbjahr lang in Kooperation mit der Grundschule an der Oslebshauer Heerstraße statt. Diese Werkstatt wurde aus Programmmitteln des QBZ finanziert.

Im Zentrum des Angebots „*In Sprachen baden*“ standen Sprachübungen, Gedichte, mündliches Erzählen, Geschichten erfinden, Theater spielen, Lesen und ein eigenes Buch erstellen. Die begleitenden pädagogischen Fachkräfte lernten durch die Teilnahme und anschließende Besprechung die Methoden für die eigene Anwendung im beruflichen Alltag kennen und erhielten nach Abschluss die verwendeten Materialien zum Transfer in den Unterricht. Ziele war die Förderung von Literalität, Kreativität und Mehrsprachigkeit. Das Projekt wurde an der Grundschule Auf den Heuen und der Grundschule an der Oslebshauer Heerstraße durchgeführt, 45 Kinder nahmen teil. Es wurde gefördert von WiN (Wohnen in Nachbarschaften).

„*Urban Storytelling – Sprachbildendes Erzählen in der Schule*“ ist ein Baustein der durchgängigen Sprachbildung, bei dem professionelle Erzähler:innen die ersten Klassen besuchen und sprachfördernde Geschichten erzählen. Die insgesamt acht Erzählstunden werden in der jeweiligen Schule oder im QBZ durchgeführt. Der mündliche Umgang mit Texten ist eine Vorbereitung auf die schriftliche Verwendung von Sprache. Die Kinder erleben die Phantasie anregende Wirkung von Sprache und schulen ihre Zuhörfähigkeit. Alle sechs Gröpelinger Grundschulen beteiligten sich an diesem großen Querschnittsprojekt, sodass insgesamt 490 Kinder teilnahmen. „Urban Storytelling“ wurde 2023 finanziert durch das Landesprogramm „Schüler:innen stärken“.

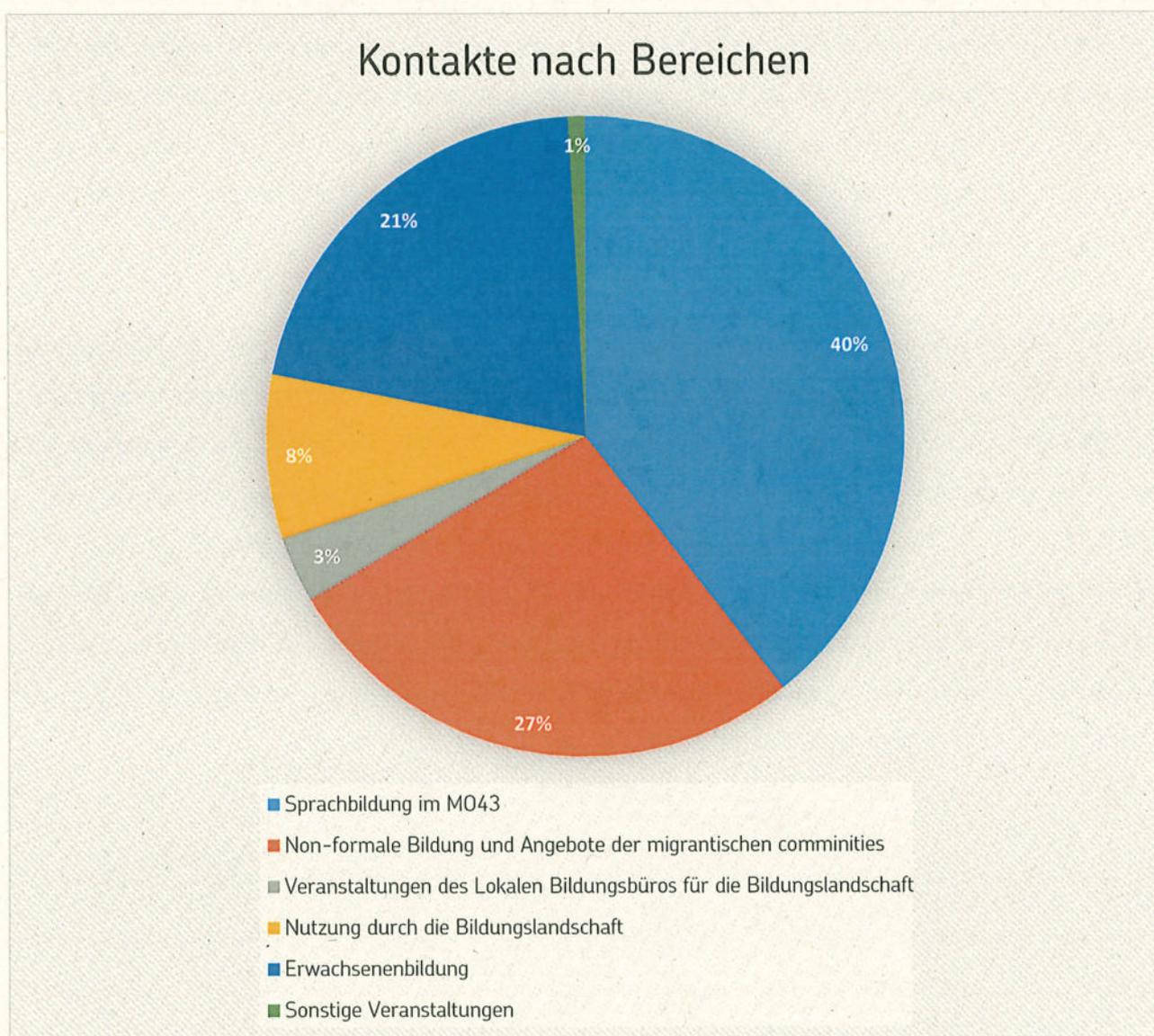
In der *Gröpelinger Buchwerkstatt* entwickelten zehn Kinder als Gruppe eine gemeinsame Geschichte. Dabei wurden verschiedene didaktische Spiele zum kreativen Erfinden und Schreiben gespielt. Mit Hilfe einer Tiefdrucktechnik illustrierten sie die Texte und banden sie zu künstlerischen Büchern. Ziele waren die Steigerung von sprachlicher Handlungsfähigkeit der Kinder und die Förderung der Literalität. Das Projekt fand in Kooperation mit der Grundschule am Halmerweg statt und wurde gefördert von WiN (Wohnen in Nachbarschaften).

Im Projekt *„Alle am Tisch“* entwickelten zwölf Kinder ein Erzähltheaterstück, das beim Internationalen Erzählfestival *Feuerspuren* in der Stadtbibliothek öffentlich gezeigt wurde. Parallel zu wöchentlich stattfindendem Theatertraining besuchten die Kinder zwei Theaterstücke erwachsener Schauspieler:innen und hatten die Gelegenheit, auch hinter die Bühne zu gucken. Ziel war es, dass die Teilnehmer:innen die Kunstform Theater kennenlernen und einen eigenen künstlerischen Ausdruck finden. Das Projekt fand in Kooperation mit der Grundschule an der Fischerhuder Straße statt und wurde gefördert durch *„Wege ins Theater“*, das Programm der ASSITEJ im Rahmen des Förderprogramms *„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“* des BMBF.

Inspiziert von der japanischen Papiertheatertradition werden in dem Workshop *„Kamishibai International“* Geschichten erfunden, in Szenen aufgeteilt, dazu passende Bilder gestaltet und erzählerisch präsentiert. Das Besondere ist, dass hierbei Schüler:innen eines Vorkurses die Akteur:innen sind, also Jugendliche, die gerade neu die deutsche Sprache einsteigen. Ziele sind das Erfinden, Bearbeiten und Verbildlichen von Geschichten, die Veröffentlichung eigener Erzählstoffe sowie die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. In diesem Jahr traten die Teilnehmenden der frühjahrs-Workshops beim Tag der offenen Tür des QBZ auf und die Teilnehmenden des herbst-Workshops beim Internationalen Erzählfestival *Feuerspuren*. Es fand in Zusammenarbeit mit der Neuen Oberschule Gröpelingen und der Oberschule im Park statt und wurde gefördert von WiN (Wohnen in Nachbarschaften).

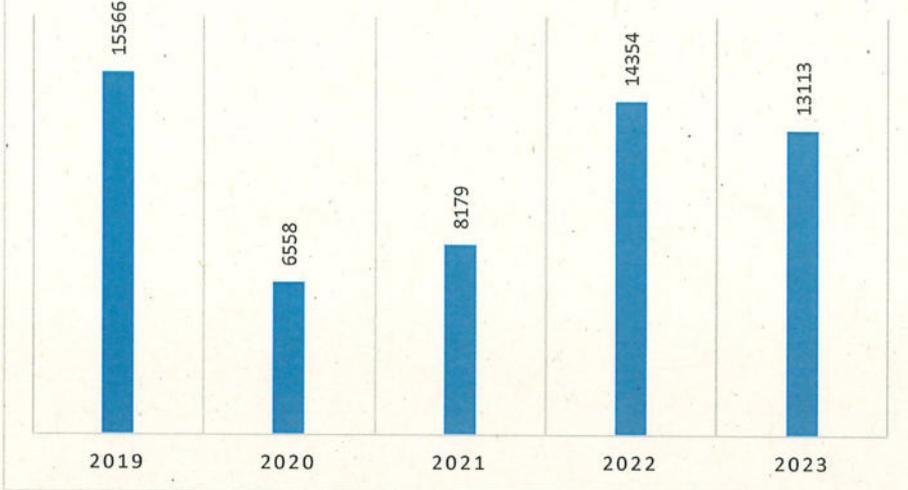
7. Statistik

Die hier aufgeführte Statistik der Nutzer:innen wertet die Präsenz-Angebote des QBZ Morgenland quantitativ aus. Die meisten Kontakte, 40%, gibt es Bereich „Sprachbildung im M043“. Hierbei wurden auch die M043-Projekte, die in der jeweiligen Kita oder Schule stattgefunden haben, mitgezählt. Entsprechend machen in 2023 junge Teilnehmende einen größeren Anteil aus als Erwachsene. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Kontakte etwas gesunken, was u.a. darauf zurückzuführen ist, dass der Eltern-Integrationskurs nicht mehr stattfindet. Dennoch liegt die Besucher:innenzahl wieder, wie vor der Pandemie, im fünfstelligen Bereich.

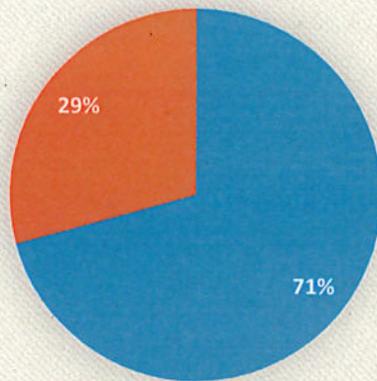




KONTAKTE IM JAHRESVERGLEICH



Altersverteilung



■ Junge Teilnehmende ■ Erwachsene Teilnehmende



8. Organisationsstruktur

Träger Kultur Vor Ort e.V.

Vorstand Kultur Vor Ort e.V.

Katja Philipsenburg, Jörn Ehmke, Claudia Ruthard, Lutz Liffers

Geschäftsführung Kultur Vor Ort e.V.

Christiane Gartner

Mitarbeiterinnen Lokales Bildungsbüro

Julia Klein, Frauke Kötter, Dominika Pioskowik

Mitarbeiterinnen MO43 Werkstatt für Wort und Sinn

Stefanie Becker, Mirjam Dirks, Theresa Ehmen, Luise Gündel, Julia Klein, Tinka Klindwort, Dominika Pioskowik, Leonie Rangnik, Simone Zinke

Mitarbeiterinnen Aufsuchende Bildungsberatung

Özlem Adigüzel, Katerina Baldina, Tülay Hanelci-Kart, Sonja Nägel, Elif Patarla, Hana Zein

Hauptförderer: Senatorin für Kinder und Bildung

Separate Förderungen: WiN, Stiftung Gib Bildung eine Chance, Wege ins Theater/ASSITEJ